

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 65 (1939)  
**Heft:** 29  
  
**Rubrik:** Die Frau von Heute

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# DIE FRAU

Einen der Bausteine zur **Korpulenz**

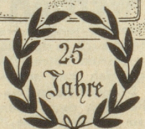
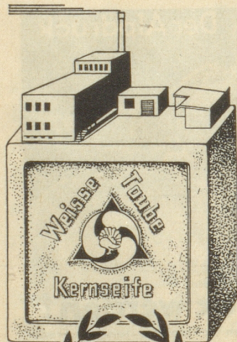
den Zucker, können Sie *leicht vermeiden* wenn Sie Speisen und Getränke süssen mit **Hermesetas**

Diese Kristall-Saccharin-Tabletten süssen ohne jeden Neben- oder Nachgeschmack. Koch- u. backfähig. Garantiert unschädlich.

Erhältlich in Blechdosen mit 500 Tabletten (= ca. 4 kg Zucker) zu Fr. 1.25 in Apotheken u. Drogerien. Schweizerfabrikat. A.G. „Hermes“ Zürich

Immer einige dieser unschädlichen Pulver bei sich haben, weil schon ein einziges Malex zuverlässig gegen Unpässlichkeiten aller Art wirkt. Dieses billige Heilmittel ist in allen Apotheken erhältlich. St. Leonhardsapotheke St. Gallen.

## MALEX



Seifenfabrik J. Kolb, Zürich

Die **FÄRBEREI MURTEN**

färbt und reinigt alles tadellos, prompt und billig

Adresse für Postsendungen:  
**GROSSFÄRBEREI MURTEN AG.**  
in Murten

**benzburger**



*Jetzt billiger!*

Runde Dose .70  
Ovale Dose 1.10

## Zu welchem Mann paßt welche Frau?

Zu einem hässlichen Mann paßt eine blendend schöne Frau. Für eine schöne Frau bilde einen fabelhaften Hintergrund ein häßlicher Mann, wie auf einem Bild der schwarze Grund, von dem der Maler umso mehr aufträgt, je mehr Gold und Rot er darauf malen will.

Zu einem schönen Mann paßt ebenfalls eine blendend schöne Frau. Nicht nur — eine weitere Malerregel — der Harmonie zuliebe, sondern deshalb, weil überhaupt zu jedem Mann eine schöne Frau gehört. Besser gesagt: gehören sollte.

Zu einem reichen Mann: jede.

Zu einem armen Mann: keine.

Zu einem fleißigen Mann: eine Verschwenderin. Damit er auch weiß, wofür er arbeitet. Wofür er sich abrackert. Damit die Sache irgendeinen Sinn hat.

Zu einem eitlen Mann paßt eine häßliche Frau. Eine schlichte, eine sparsame, eine fleißige Frau. Denn heiratet ein eitler Mann eine Frau, die ebenso eitel ist wie er ... das geht nicht. Geht nicht, weil in einer Ehe nur der eine Partner eine Frau sein kann.

Zu einem Schriftsteller, einem Schauspieler, einem Sänger, einem Kapellmeister, einem Maler, einem Bildhauer — jede, die seine Launen erträgt. Es müssen Engel, Märtyrerinnen, überirdisch gute Frauen sein. Gerade deshalb sage ich immer, daß Schriftsteller, Schauspieler, Sänger, Kapellmeister, Maler und Bildhauer nicht heiraten sollen!

L. L.

(... jeder hat die Frau, die er — nicht verdient!  
Der Setzer.)

## Großer Vorzug

Der junge nette Mann wollte heiraten. Ein liebes Mädchen namens Erika. Flugs kam die ganze Verwandtschaft gelaufen. Der Onkel rief: Sie hat ja keinen Rappen Geld!

Die Tante schimpfte: «Ihr Vater war nur Schlosser!»

Der Großmutter war das Mädchen zu lang. Dem Großvater war das Mädchen

zu mager. Der Bruder fand, sie wäre nicht schön. Die Schwester fand, sie wäre nicht klug. Jeder wußte etwas anderes.

Dem Verliebten stiegen die Graubirnen auf. «Aber einen gewaltigen Vorteil hat sie!»

«Welchen?»

«Sie hat keine Verwandten, die überall dreinreden.»

B. F.



«Schwöre mir, Arthur, daß Du mich nicht des Geldes wegen heiratest!»  
«O doch, ich bedauere sogar, daß es nicht noch mehr ist!»

(Gringoire, Paris)

## Splitterchen

Wänn me e Frau verfolgt, bis me si hät, mueß me, wänn si eim hät, ihr immer folge!

Josa

## Eine «Studentin»

«Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst». — Kunstgeschichtliche Vorlesung an der Uni. Vor mir sitzt eine ca. 21-jährige Studentin, die kürzlich von der Juristerei zur Kunstgeschichte umgesattelt hat. Der Professor zählt Namen auf. Ich lese im Kollegheft der Musentochter:

Camille Coreau (gemeint waren: Corot	Corot
Seissan	Cézanne
Mauned	Monet
Goghin	Gauguin
Zisselet	Sisley
Manney	Manet
Courpey	Courbet
öng (I)	Ingres!

Die chunt hoffetli bald en Maa über!

-ava-

# VON HEUTE

## Mami und ihre zwei Techniker

Schon zweimal waren wir in der Landi, Mutter, Edi und ich. Das erste Mal verbrachten wir die meiste Zeit im Elektropavillon, was meiner Frau langsam auf die Nerven fiel. Beim zweiten Besuch nun begann Edi mich wieder mit Fragen zu bombardieren und es schien wieder eine längere Sitzung werden zu wollen. Das war nun für die Mutter zu viel: «Jetz chömed emol zu dem Gebäu us, das isch doch langwilig mit Eu, wenn me immer sötti 's Glyche aluege!» Edi überlegt eine Weile, dann zieht er mich zu sich hinunter und flüstert mir ins Ohr: «Pappi, i glaub mer täted am ringschte 's Mami underdesse is Chinderparadies!»

(Wir einigten uns dann darauf, den Vorschlag anzunehmen, allerdings mit einer kleinen Abänderung: Modepavillon, was ja keinen wesentlichen Unterschied bedeutet.)  
AbisZ

## Erziehungs-Logik

Louis — ein Welschschweizer Bub — wurde von Nachbarsleuten zur Pflege aufgenommen. Seine Pflegemutter wird aber von ihm nicht etwa Tante, sondern «Muetti» genannt, genau wie von ihren eigenen Kindern.

Als ich hierüber mit meiner Frau sprach, gab sie mir zur Antwort: «De Louis därf scho Muetti säge, er chunnt ja vo-n-ere gnuag uf d'Ohre über!»  
Hamei

## Im Zoo

Ich spaziere mit meiner Frau im Zoo. Die Kamele schienen die besondere Aufmerksamkeit meiner Gattin erregt zu haben. Die Tiere lagen zwar apathisch am Boden, waren im Begriff wiederzukauen und nahmen von ihrer Umgebung absolut keine Notiz.

Sagt meine Frau: «Lueg emal, wie die blöd i d'Welt use lueged!»

Ich konnte mich nicht beherrschen und entgegnete: «Die dänked villicht 's Glich vo Dir!»

Darf ich noch verraten, daß unser Spaziergang kein erfreuliches Ende fand?  
Hamei

## Wahre Begebenheit

Lehrerin: «Käthe, ergänze mir mal den Satz: Er kam zu uns mit Kind und . . . ?»

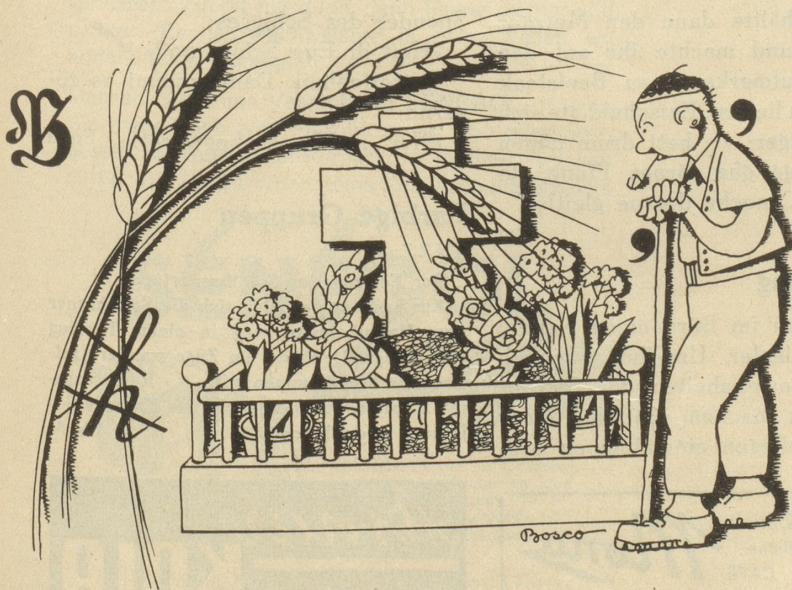
Marta: «Kegel!»

Lehrerin: «Weiter, Olga: Mädchen lieben Samt und . . . ?»

Olga: «Sonders!»

Jo. Sto.

## Das Rätsel von Bosco



Es isch amüsant abzuege!

Auflösung in nächster Nummer.

In der bequemen Schwebebahn  
Steigt mühelos zum Gipfel man,  
Das hindert nicht, daß wenn man oben,  
Ein gutes Essen ist zu loben.

Thomys Meerrettich Seif  
Thomys Seif

Wohl wie dem Fisch im Wasser, wenn Sie Ihr leichtes Gewicht durch **Kissinger** Entfettungs-Tabletten behalten!

Gratismuster unverbindlich durch Kissinger-Depot Basel



das seit 30 Jahren bewährte Präparat für die persönliche Hygiene der Frau.  
Ihr Arzt wird es Ihnen bestätigen.  
Vollständige Packung Fr. 5.50  
Ergänzungstube Fr. 5.—  
Erhältlich in allen Apotheken.  
Aufklärenden Prospekt erhalten Sie kostenlos in Ihrer Apotheke.  
Patentess-Vertrieb Zürich 8, Dufourstr. 176